

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 48

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wie es in Wirklichkeit aussieht

Liebes Bethli! Ich habe mich jetzt genug geärgert, und einmal muß es heraus. Immer nämlich, wenn ein Paar zu spät ins Theater oder zu einer Einladung kommt, sehe ich das verschwörerische Lächeln der Männer: Natürlich, die eitle Eva konnte sich zu lange nicht vom Spiegel trennen! Ich will nun einmal beschreiben, wie das bei uns in Wirklichkeit so zugeht.

Punkt sechs Uhr kommt mein Mann vom Zug. Vorsorglicher Weise habe ich mein Make-up vorher schon gerichtet, die Haare sorgfältig frisiert, und das Nachtessen steht bereit. Ganz dringend aber hat mein Mann noch eine kleine schriftliche Arbeit zu erledigen. «Ich diktiere Dir die Sachen noch rasch, nicht wahr Schatz, wir haben ja nachher noch lange Zeit. Du weißt ja, zuerst das Geschäft, dann das Vergnügen!»

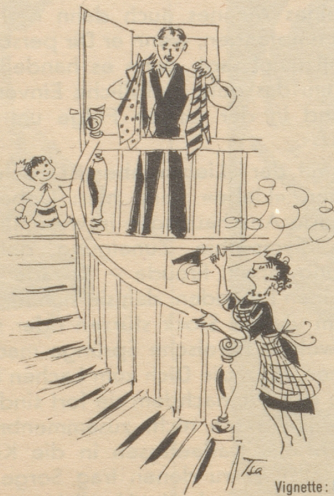
Um halb sieben Uhr setzen wir uns zu Tisch und nachher räume ich das Geschirr in die Küche hinaus. Ich bin nicht kleinlich, wenn es pressiert kann ich auch einmal am andern Morgen noch abwaschen.

Oben ist es wunderbar ruhig, scheinbar ist mein Mann gerade mit seiner Maniküre beschäftigt. Aha, jetzt geht es los!

«Hallo, hast Du mir das Rasiermesser gerichtet?» Trapp, trapp, trapp eile ich die Treppe hinauf und stelle die Kanne mit dem dampfenden Wasser ins Badezimmer.

Unten im Kinderzimmer ertönt ein fürchterliches Geheul, wie das eines Indianers

auf Kriegspfaden. Voll banger Ahnungen eile ich die Treppe hinunter. Natürlich, fast immer wenn man die Kinder zu früh ins Bett steckt, sind sie noch so voll Unternehmungslust und Lumpereien, daß einfach etwas Dummes angestellt werden muß. Kreischend vor Freude sitzt der vierjährige Peter in seinem Bettchen. Ursel hat



Vignette: Isa Hesse

ihm das Gesicht fachmännisch mit meinem neuen Lippenstift bemalt. «Ich bin ein Indianer», schreit er, «schau nur, Muffi!» Rasch einen Klaps auf die beiden rosigen Hinterchen, und eine Schüssel mit Wasser und Seife geholt!

Die Seite

Unterdessen ruft mein Mann oben: «Wo ist nur mein Hemd, ich kann es nicht finden!» Trapp, trapp, trapp die Treppe hinauf. «Im Kasten rechts, auf dem zweiten Tablar wie immer, das solltest du doch wirklich wissen!» «Aha, natürlich, da ist es ja!»

Rasch wieder hinunter zu den Kleinen. Ursula wollte mir helfen, und hat Peters Gesicht schon tüchtig eingeseift, natürlich so, daß die rote Farbe herunterläuft, und auf der weißen Bettdecke ein kleines Seelein bildet. Ein rascher Blick auf die Uhr. Mein Gott, schön bald halb acht Uhr, es bleibt mir keine Zeit mehr, um das alles in Ordnung zu bringen. Rasch wasche ich den kleinen Mann fertig, und drehe die Bettdecke einfach um, daß man den Fleck nicht mehr sieht. Voilà! Klar, daß ich dabei ein schlechtes Gewissen habe!

Oben im Schlafzimmer rumort es, mein Mann wühlt in sämtlichen Schubladen herum, sogar in denen, die meine privatesten Privatigkeiten enthalten. Entsetzt schaue ich mir die Ordnung an. «Meinst Du, ich könnte meine Manschettenknöpfe finden? Würdest Du mir nicht rasch suchen helfen?» «Da, ich habe sie Dir ja hier bereitgelegt!»

Grrrrrr... läutet die Hausglocke. Aha, das ist die Nachbarin, die kommt, um die



Casimir
raucht
Capitol

...mit einem ganz neuen, hervorragenden Filter!

RESTAURANT PICCOLI
ACCADEMIA
TEL. 23 62 43

Italienische
Spezialitäten
GÜGGELI!!
für Kenner und die es werden wollen!
Zürich
Bäckerstraße / Ecke Rotwandstraße 48

Im Zirkus tanzt der Elefant,
Perosa-Strümpfe sind bekannt

Perosa
Der gute Strumpf

Perosa-Strümpfe sind in Perosa-Geschäften
erhältlich

Restaurant Eine intime Ecke
Grundstein um wirklich gut zu essen
ZÜRICH Limmatstr. 29
Tram 4 u. 13 hinter Hauptbhf. Tel. 23 15 28 Frau Maria Walser

Johannes
Item

IHR HAAR BRAUCHT
ITEM

- Durch Itempflege schuppenfrei
- Durch Itempflege schönes Haar
- Durch Itempflege volles Haar
- Durch Itempflege neues Haar

ERHÄLTlich IN COIFFEUR- UND PARFUMERIESALONS

Rössli-Rädli vorzüglich
nur im Hotel Rössli Flawil

Ganz große Staubfänger
sind natürlich die Vorhänge und die Portieren. Müheless kann man sie reinigen dank der praktischen Handhabungsmöglichkeiten des
Schweizer Staubsaugers Six Madun.